

Balsam für die Seele

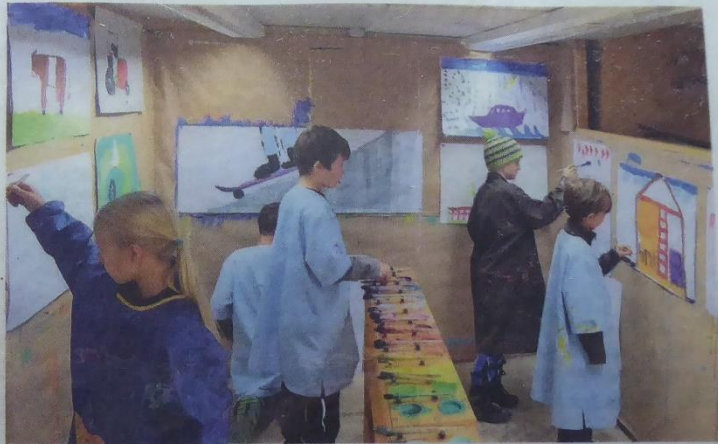
Friedlisberg: Atelier verfolgt neue Ansätze

Auf dem Friedlisberg wurde das Malspielatelier von Alexandra Barp neu eröffnet.

Vor vier Jahren hat Alexandra Barp die Ausbildung bei Arno Stern in Paris absolviert und ist seither begeistert von seinen Forschungsarbeiten und Erkenntnissen über die Ausdrucksformen im freien Malen. Zehn Jahre hat die gelernte Primarlehrerin und Naturpädagogin mit Kindern im Wald gearbeitet und steigt nun um in die Welt der Farben und Formen. Sie freut sich sichtlich darauf, Erwachsene und Kinder beim Malspiel zu begleiten.

Malspiel ist eine Forschungsreise

Mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern hat sie in der Scheune den Keller in ein einfaches Atelier umgestaltet. «Wertfreie Räume sind Balsam für die Seele», ist ihre Überzeugung und Motivation. Auf die Frage, was Spielen mit Malen zu tun hat, beginnt sie leidenschaftlich zu referieren: «Spielen ist die Art, wie jede Spezies sich alles Wichtige fürs Leben aneignet. Ethnologische Studien zeigen auf: Je mehr Kinder eines Volkes spielen, desto friedlicher ist deren Gesellschaft.» Das findet sie höchst interessant. Weiter sagt sie: «Spielen ist, sich mit seiner ganzen Aufmerksamkeit in etwas vertiefen zu können. Spielen ist immer geleitet von Faszination und Begeisterung. Das Mal-



Kinder malen in ungezwungener Atmosphäre.

Bild: zg

spiel ist wie eine Forschungsreise zu eigenen inneren Welten und Wahrheiten.»

Bilder bleiben im Atelier

Ein Malkurs ist daher im Atelier von Alexandra Barp nicht zu erwarten. Vielmehr darf man sich mit Farben und Formen ohne Bewertung frei ausdrücken. Es gibt in diesem Raum kein Richtig oder Falsch, kein Schön oder Nichtschön. Es darf sein, wie es ist. «Die Bilder genügen sich selber», fügt sie an. «Das ist für die einen erst etwas ungewohnt, mit der Zeit wirkt es aber auf alle sehr wohltuend.» Nach der Methode von Arno Stern

bleiben die Bilder dann auch weiterhin im Atelier, um zu gewährleisten, dass sie auch weiter vor Bewertungen geschützt bleiben. Auch Alexandra Barp wird das so handhaben. «Ich teile hier die Meinung von Arno Stern. Die bedingungslose Bejahung unseres Menschseins finde ich essenziell.» Barp wünscht sich generationengemischte Malgruppen und freut sich auf den Start ihrer neuen Tätigkeit.

Ab dem 12. Februar finden regelmässig mit drei bis fünf Personen jeweils von 17 bis 18.15 Uhr eine Montags- und eine Freitagsguppe statt. Informationen sind unter www.malspielatelier.ch zu finden.

--zg

Ein Video zu Arno Stern: https://youtu.be/E9210eQ_dmY